

Ergebnisse des Klimaverträglichkeits-Pilottests Schweiz 2020

Im Folgenden veröffentlicht die Stiftung Abendrot die Ergebnisse des freiwilligen Klimaverträglichkeits-Pilottests des Bundesamtes für Umwelt (BAFU) und des Staatssekretariats für internationale Finanzfragen (SIF).

Es handelt sich bei den Ergebnissen um die Kurzversion der detaillierten Resultate, die aber nur per Webseite zugänglich sind.

Im Gegensatz zu 2017 wurden viele, auch von uns beanstandete, Probleme behoben, um die Aussagekraft der Ergebnisse zu stärken:

Erstens ist dabei zu erwähnen, dass nun das ganze börsennotierte Anlageuniversum (Aktien und Obligationen) unserer Stiftung beurteilt werden konnte.

Zweitens wurde darauf verzichtet, ein enggefasstes Konzept der Nachhaltigkeit (2°C Benchmark) als Gütemassstab zu unterlegen.

Drittens kann das absolute Niveau der Exposition zu klimasensitiven Sektoren herausgelesen werden (Graphiken 1 und 2). Dabei wird einerseits die Exposition zu kohlestoffintensiven Firmen (Graphik 1 rot; Graphik 2 –Unterkategorien Energiesektor 'Kohle', Automobilssektor 'Verbrenner' und Fossile Brennstoffe 'alle') dargestellt, wobei die vordersten Ränge als gut beurteilt werden können, was bei der Stiftung Abendrot sowohl im Aktien- wie im Bereich der Anleihen der Fall ist. Andererseits wird die Exposition zu kohlestoffarmen Firmen (Graphik 1 grün; Graphik 2 - Unterkategorien Energiesektor 'Erneuerbare', Automobilssektor 'Elektrisch') dargestellt, wobei die vordersten Ränge als gut beurteilt werden können. Dies ist für die Stiftung Abendrot bei den elektrischen Automobilen der Fall, aber nicht bei den erneuerbaren Energien. Diese werden bei uns fast ausschliesslich durch Privatanlagen abgedeckt (EBL Wind Invest AG, Gries Wind AG, Fontavis Renewable Infrastructure, IST3 Infrastruktur Global, SUSI Energy Storage und SUSI Energy Efficiency).

Viertens wird in Graphik 3 die geplante Ausrichtung der investierten Firmen in eine CO₂-ärmere Zukunft dargestellt. Es zeigt sich dabei, dass die tiefe absolute Exposition der Stiftung Abendrot in betroffene Firmen einen eher durchschnittlichen Übergang erwarten lässt. Dies lässt sich ebenfalls damit erklären, dass wir unseren Impact eher im Bereich Privatanlagen erreichen wollen, wo wir eine viel direktere Einflussnahme auf die Firmen gewährleisten können.

Zusammengefasst lässt sich daher aus Sicht der Stiftung Abendrot sagen, dass die Verhältnisse im neuen Format deutlich besser und klarer dargestellt werden, dass viel mehr Aussagekraft in den Graphiken steckt und auch klare Erklärungen zu den Ergebnissen gegeben werden können.

In Verbindung mit den von der Klimaallianz erhobenen Daten steht die Stiftung Abendrot ihrer Erwartung entsprechend sehr gut da und kann ihrem Auftrag vollumfänglich gerecht werden.